

Laudatio: Urban Culture 2006: Roots und Routes, JFC Medienzentrum Köln

Der Titel ist Programm. Das heißt Wurzeln der Herkunft mit Wegen in die Zukunft zu verbinden und die Begegnungen in kulturellen Projekten zu verwirklichen. Das hier zu würdigende Projekt tut dies in beispielhafter Form und sollte daher auch Anregung sein für andere zu einer kreativ-künstlerischen Arbeit mit Jugendlichen.

Das Projekt:

55 Jugendliche aus Deutschland und sieben europäischen Ländern kamen vom 7.-17. Juli 2006 in Köln zusammen, um in Medien-, Tanz- u. Musikprojekten ihren Wurzeln nachzugehen. In intensiven Workshops bei professionellen KünstlerInnen u. MedienpädagogInnen entstanden 3 Kurzdokumentationen, 2 Musikvideos, 6 Songs, 1 Tanzperformance u. 1 Liveshow. Sie wurden auf dem Summerjam-Festival vor über 3000 Zuschauern aufgeführt und diese wiederum von der Mediengruppe dokumentiert. Nach Ende der Kernprojektphase am 17. Juli 2006 wurden die jungen Talente weiter gecoacht, beraten und unterstützt, u.a. im Hinblick auf Labels u. Verlage im Musikbereich sowie Praktika oder Ausbildungen.

Begründung der Jury:

Gerade in Zeiten von so genannter „Medienverwahrlosung“, die laut deren Vertretern vor allem bei männlichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund negative Auswirkungen zeitigt, aber auch unter anderen, die als benachteiligt oder „bildungsfern“ gelten oder aus anderen Gründen im kulturellen Mainstream zu wenig Aufmerksamkeit finden, ist es vonnöten, ihnen Zugang zu Tanz, Musik und Medienkunst zu verschaffen. Hier finden sich Geschichten, die erzählt werden wollen, Gefühle, die getanzt, gesungen und gefilmt werden sollen und es gibt ein Publikum, das sich dafür interessiert.

Projekte wie Urban Culture erreichen die Jugendlichen, vor denen sonst schon mal gewarnt wird und die viel zu oft von sich selbst viel zu wenig wissen. Sie zu fördern in ihren Fähigkeiten und Artikulationsmöglichkeiten und sie zu fordern, dass sie sich engagieren und Zutrauen zu ihren Talenten finden, ist eine vordringliche und lohnenswerte Aufgabe von kultureller Bildung in

Schule und Jugendarbeit. Darüber hinaus ist Urban Culture: Roots&Routes ein aktiver Bestandteil zur Integration, die sich auf soziokulturellen, medialen und arbeitsweltlichen Ebenen abspielt und neue Kontakte und Perspektiven schafft.

Urban Culture: Roots&Routes sollte es möglichst oft an möglichst vielen Orten geben. Um die Projektideen zu verbreiten, fangen wir gleich heute damit an, indem wir den VeranstalterInnen aus Köln, dem Jugendfilmclub JFC Medienzentrum, und den Jugendlichen, die sich an „Urban Culture: Roots&Routes“ beteiligt haben, zum 2. Preis des Dieter-Baacke-Preises 2006 gratulieren.